

KMD Dr. Ehrich stellte mittels Unterstützung durch eine Power-Point-Präsentation die Aufgaben des Gesundheitsamtes des Rhein-Sieg-Kreises dar.

Er begann mit der Unterteilung des Amtes (Amt 53) in die 5 Abteilungen

Koordination der Gesundheitsförderung und Verwaltungsaufgaben (53.0), Medizinischer Dienst (53.1), Hygiene- und Infektionsschutz (53.2), Kinder- und Jugendärztlicher Gesundheitsdienst (53.3), Zahnärztlicher Dienst (53.4) und stellte deren einzelne Kernzuständigkeitsbereiche vor.

Im Anschluss gab Ltd. KMD Dr. Ehrich einen Überblick über die personellen Ressourcen des Amtes. Dort arbeiteten insgesamt 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 20 Ärztinnen und Ärzte sowie 5 Zahnärztinnen und eine Apothekerin. Die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstammten diversen Fachrichtungen, so seien dort Verwaltungskräfte neben Gesundheitsaufsehern, (sozial-)medizinischen Assistentinnen und Personen weiterer Fachrichtungen vorzufinden. Insgesamt gebe es neben den Angestellten 16 Beamtinnen und Beamte.

Er gab sodann Auskunft über die haushaltsrelevanten Aspekte des Gesundheitsamtes und wies darauf hin, dass man sich noch im Bereich von Beträgen im einstelligen Millionenbereich bewege.

Für das Produkt Gesundheitsförderung (Produkt-Nr. 0.53.10) entstünden Aufwendungen von jährlich ca. 1.930.000 Euro gegenüber Erträgen von ca. 270.000 Euro.

Beim Produkt Gesundheitshilfen (Produkt-Nr. 0.53.20) stünden jährlichen Aufwendungen von ca. 2.970.000 Euro Erträge von ca. 167.000 Euro gegenüber, beim Produkt Gesundheitsdienstleistungen (Produkt-Nr. 0.53.30) jährlichen Aufwendungen von ca. 2.660.000 Euro hingegen Erträge von ca. 435.000 Euro.

Eine erhebliche Kostensteigerung sei im Gegensatz zur Entwicklung beim Sozialamt in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Man liege bei der vorhandenen Kostensteigerung im Rahmen des üblichen, gerade was Personal- und Sachkosten betreffe. Einzig die Kostensteigerung von 140.000 Euro/Jahr anlässlich des Projektes „Kinder psychisch kranker Eltern“ sei hier nennenswert.

Anmerkung: Die Power-Point-Präsentation kann auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises im Kreistagsinformationssystem abgerufen werden.

Die Vorsitzende dankte Ltd. KMD Dr. Ehrich für die Präsentation, der sich für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung stellte.

Abg. Skoda befragte Ltd. KMD Dr. Ehrich, ob und welche präventiven Maßnahmen seitens des Gesundheitsamtes aufgrund des die Bevölkerung beschäftigenden Ebola-Virus vorbereitet wurden.

Ltd. KMD Dr. Ehrich antwortete, dass dieses Thema die Verwaltung seit dem internationalen Bekanntwerden der Gefahr Mitte des Jahres beschäftige. Die Erkrankung werde zwar weiterhin als selten und unwahrscheinlich für Mitteleuropa eingestuft, jedoch bestehe ein Restrisiko. Man habe seitdem in Kontakt mit sämtlichen zu beteiligenden Behörden und Stellen gestanden. Man habe Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Zahnärzte, Rettungsdienste, Rettungsleitstelle sowie die Feuerwehr informiert und in die Überlegungen einbezogen. Auch mit der Kreispolizeibehörde habe ein diesbezüglicher Austausch stattgefunden.

Für den konkreten Fall gebe es klare vom Robert-Koch-Institut vorgegebene Ablaufpläne, an die man sich halte. Er schilderte, wie sich ein kürzlich im Rhein-Sieg-Kreis ärztlich gemeldeter Verdachtsfall anhand des Schemas vom Robert-Koch-Institut habe aufheben lassen.

Abg. Skoda vertiefte seine Fragestellung dahingehend, wie das Gesundheitsamt mit einem bestätigten Verdachtsfall umginge.

Ltd. KMD Dr. Ehrich erläuterte, dass sobald ein Verdachtsfall nach den Kriterien des Robert-Koch-Instituts vorliege, eine Patientin oder ein Patient nach allen vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen isoliert werde. Hierfür gebe es in Nordrhein-Westfalen eine Sonderisolierungs- und Behandlungseinheit in Düsseldorf. Unbestätigte Verdachtsfälle nehme man unter regulären Infektionsschutzbedingungen stationär auf, um sie zu untersuchen.

Als Anmerkung zur Präsentation äußerte Abg. Haselier seine Freude über die Zusammenlegung der Bereiche Gesundheit und Inklusion in diesem Ausschuss.

Ltd. KVD Allroggen ergänzte, dass Ltd. KMD Dr. Ehrich über die von ihm vorgestellten Aufgaben hinaus sich intensiv mit der Thematik der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum beschäftige. Insbesondere dort sei die Nachwuchssituation der Ärzte schwierig. Hierzu habe Ltd. KMD Dr. Ehrich Kontakt mit dem Institut für Hausarztmedizin der Universitätsklinik Bonn aufgenommen und sich darum bemüht, dass junge Ärzte den ländlichen Raum besuchen, um sich vor Ort über die Gegebenheiten zu informieren. Dies solle auch künftig geschehen.